

Die Bäuerinnenstudie Bayern 2019

Eine Studie zur Beschreibung der Arbeits- und Lebenssituation der bayerischen Bäuerinnen



Ziele:

- Familienstand, Ausbildung, Beruf
- Tätigkeiten und Verantwortlichkeiten im landwirtschaftlichen Betrieb und in der Hauswirtschaft
- Betriebsleitung, Anstellung und finanzielle Sicherheit
- Außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit
- Arbeitsbelastung und Freizeit
- Ehrenamt
- Wohnen und Leben auf dem Land
- Der Beruf der Bäuerin

Die Erhebung

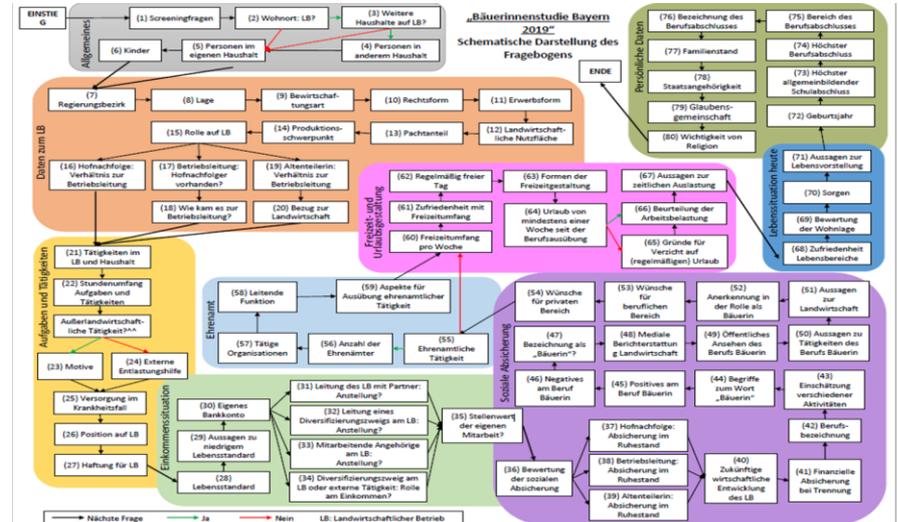
Online-Erhebung vom 15. Juli bis zum 30. November 2019

Stichprobe: Frauen, die auf einem bewirtschafteten, landwirtschaftlichen Betrieb leben

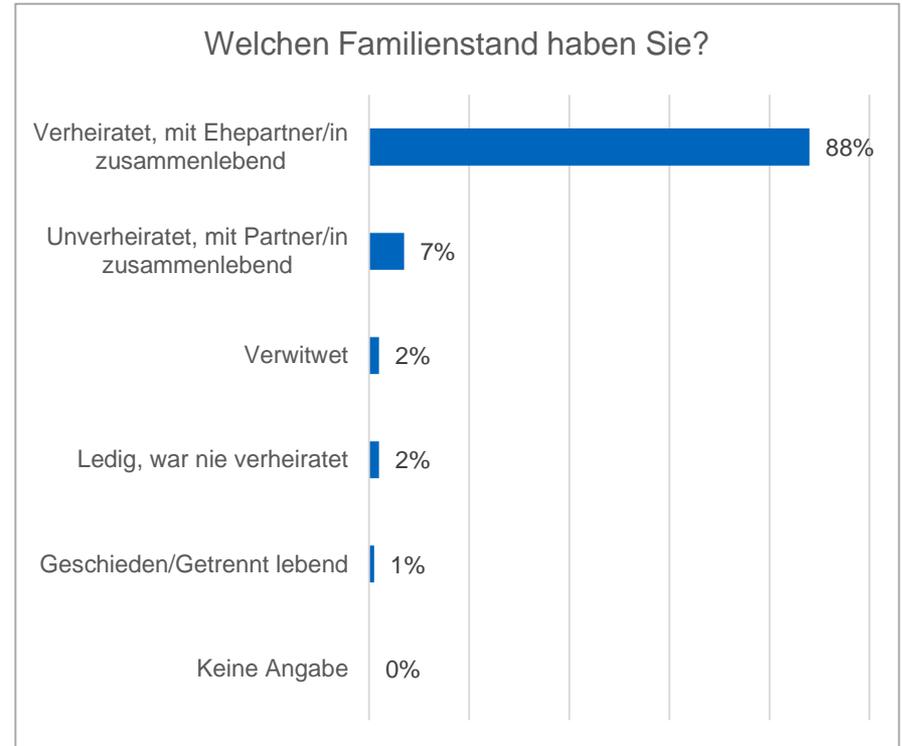
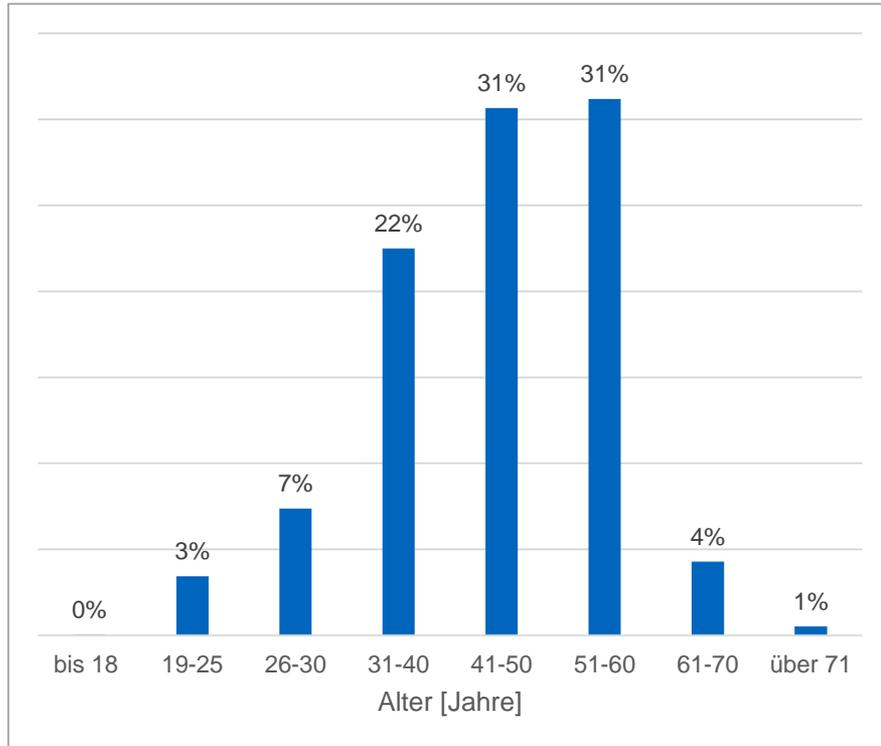
2295 Frauen auf landwirtschaftlichen Betrieben in Bayern

Generationen der Stichprobe:

- 84 % aktuell in der Betriebsleitung
- 9 % zukünftige Hofnachfolgerinnen
- 5 % Altenteilerinnen



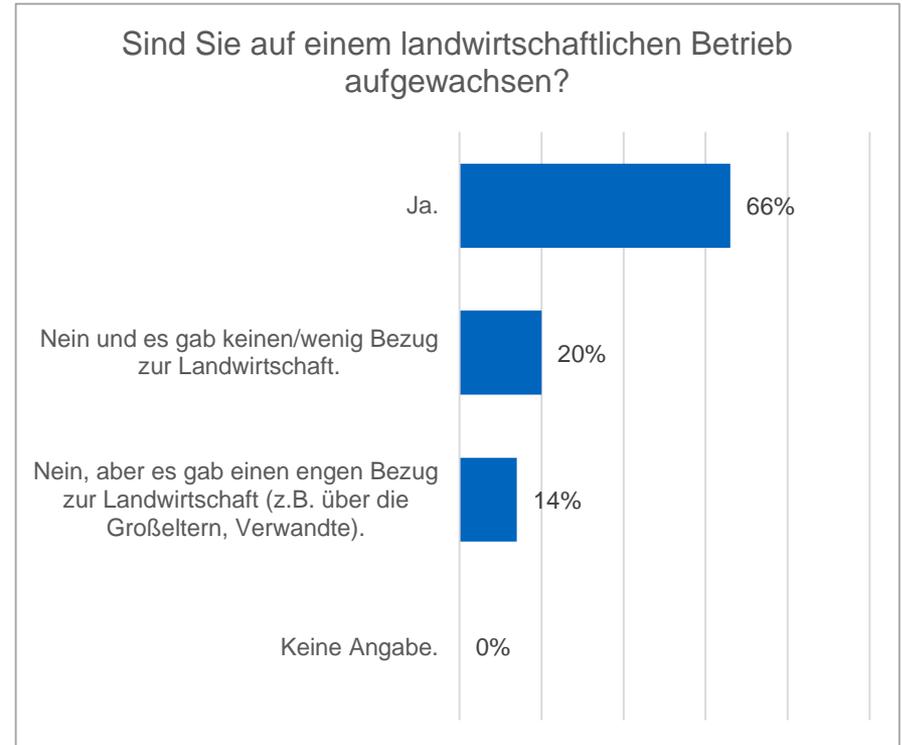
Die Stichprobe



Ausbildung und Beruf

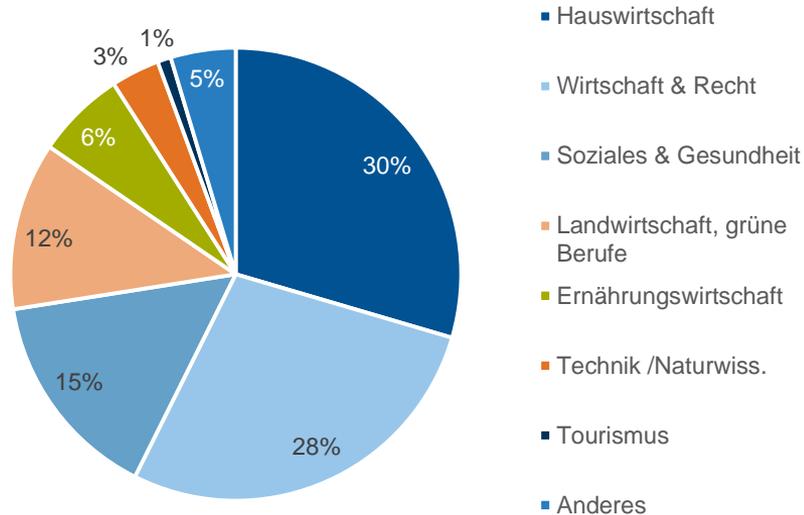
Schulbildung

- Hauptschulabschluss: 22 %
- Mittlere Reife: 51 %
- (Fach-)hochschulreife: 23 %

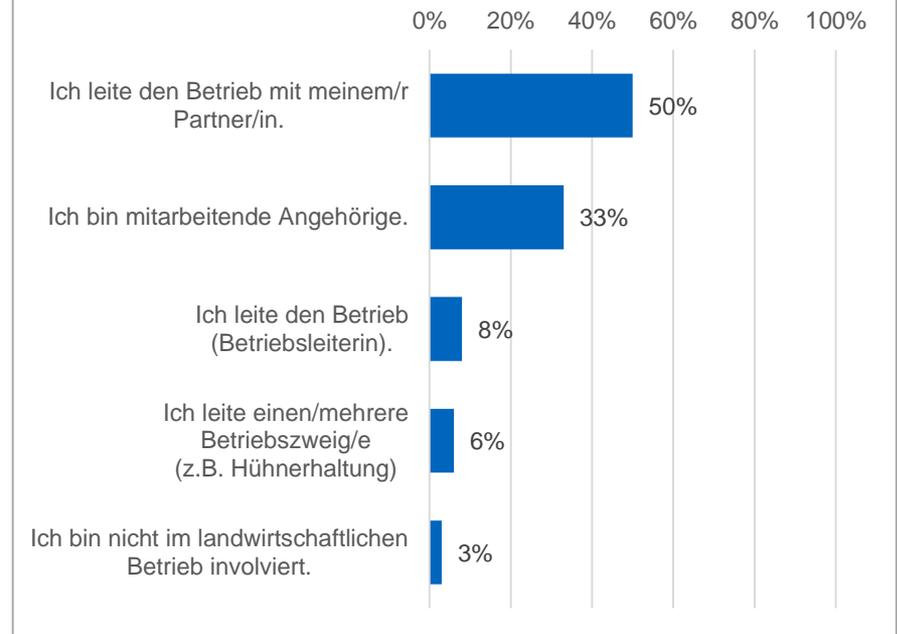


Die Stichprobe

In welchem Gebiet haben Sie Ihren Berufsabschluss gemacht?



Welche Position nehmen Sie im landwirtschaftlichen Betrieb ein?

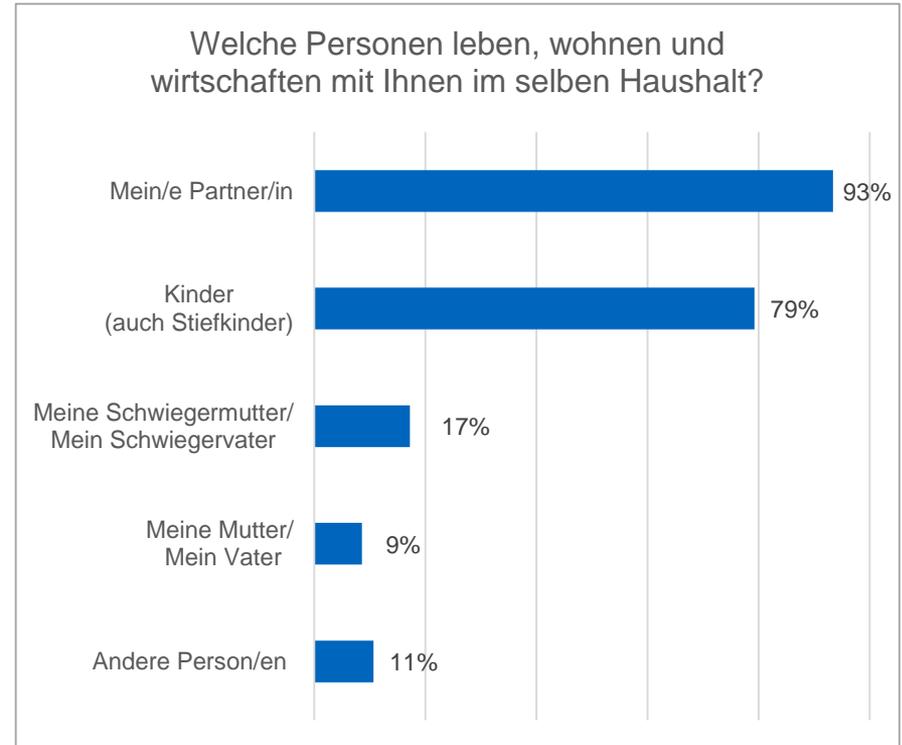


Der landwirtschaftliche Haushalt

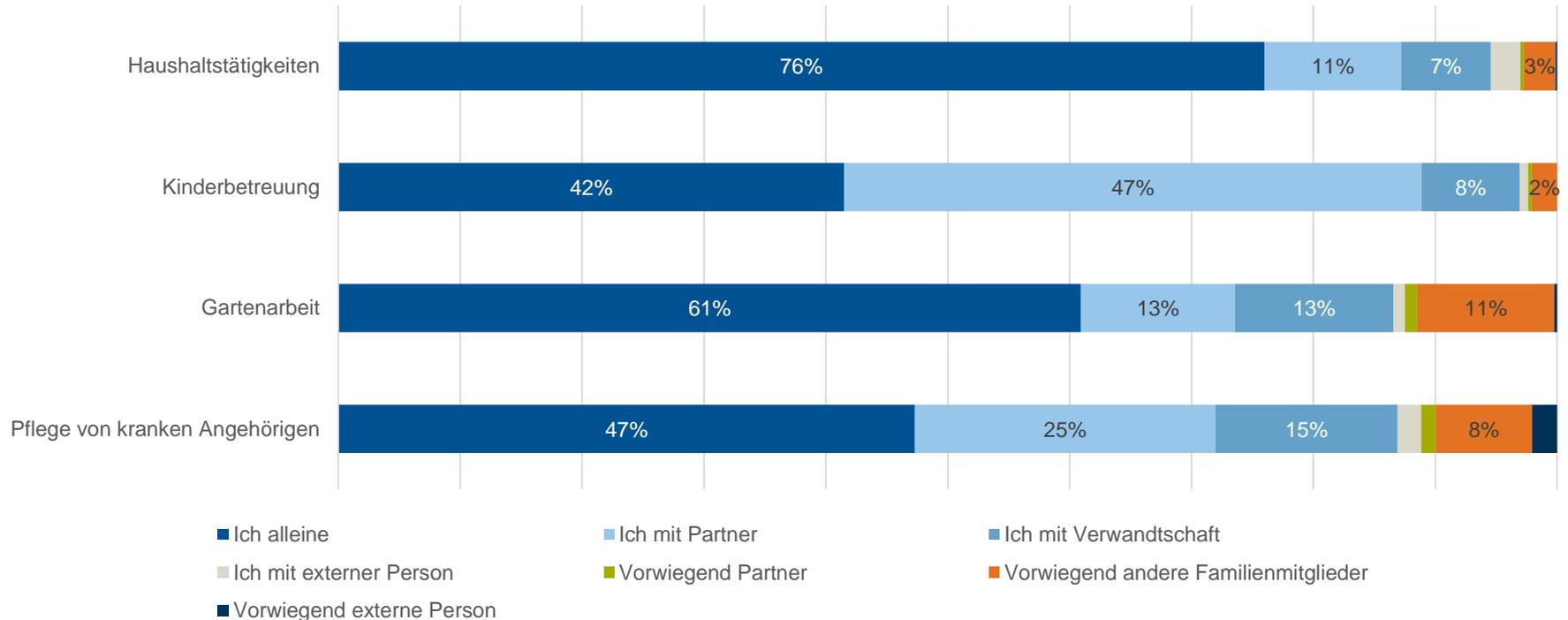
95 % der Frauen wohnen auf dem landwirtschaftlichen Betrieb.

88 % der Frauen sind verheiratet und leben mit ihrem Ehepartner zusammen.

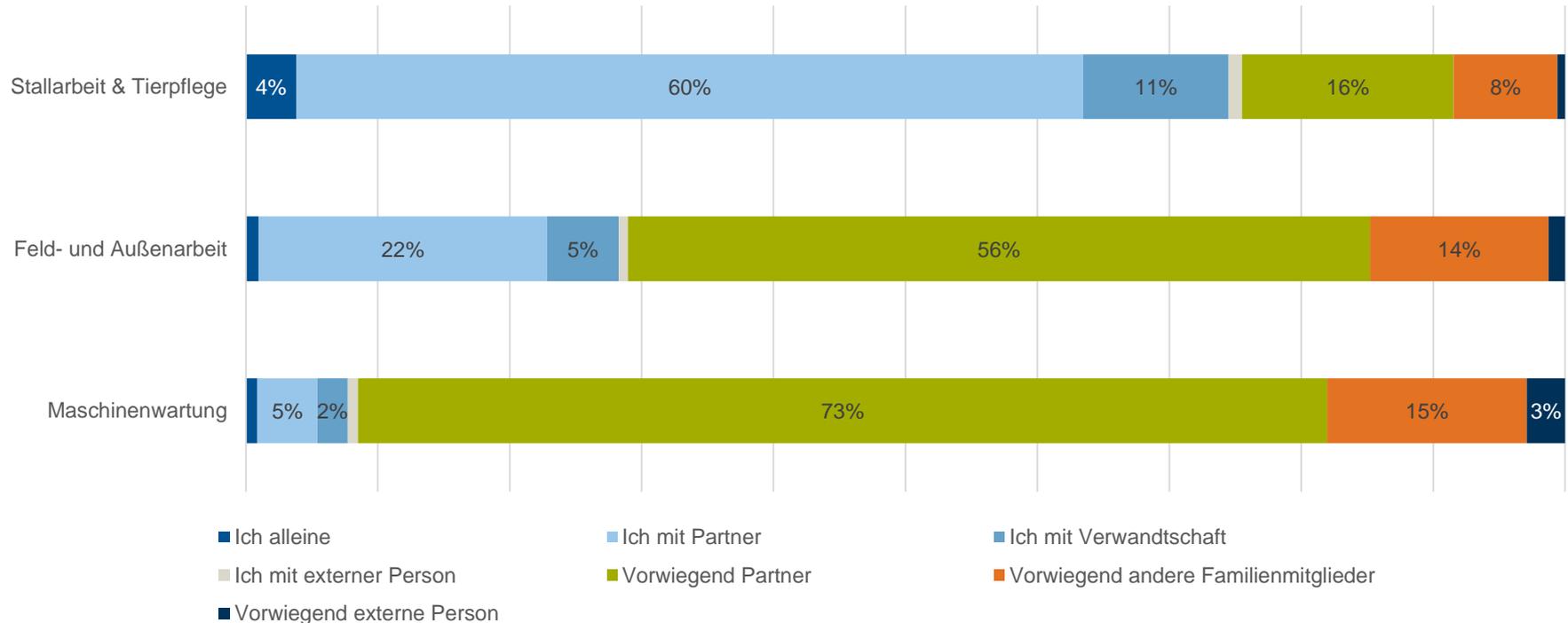
Auf 68 % der Betriebe gibt es noch mindestens einen weiteren Haushalt.



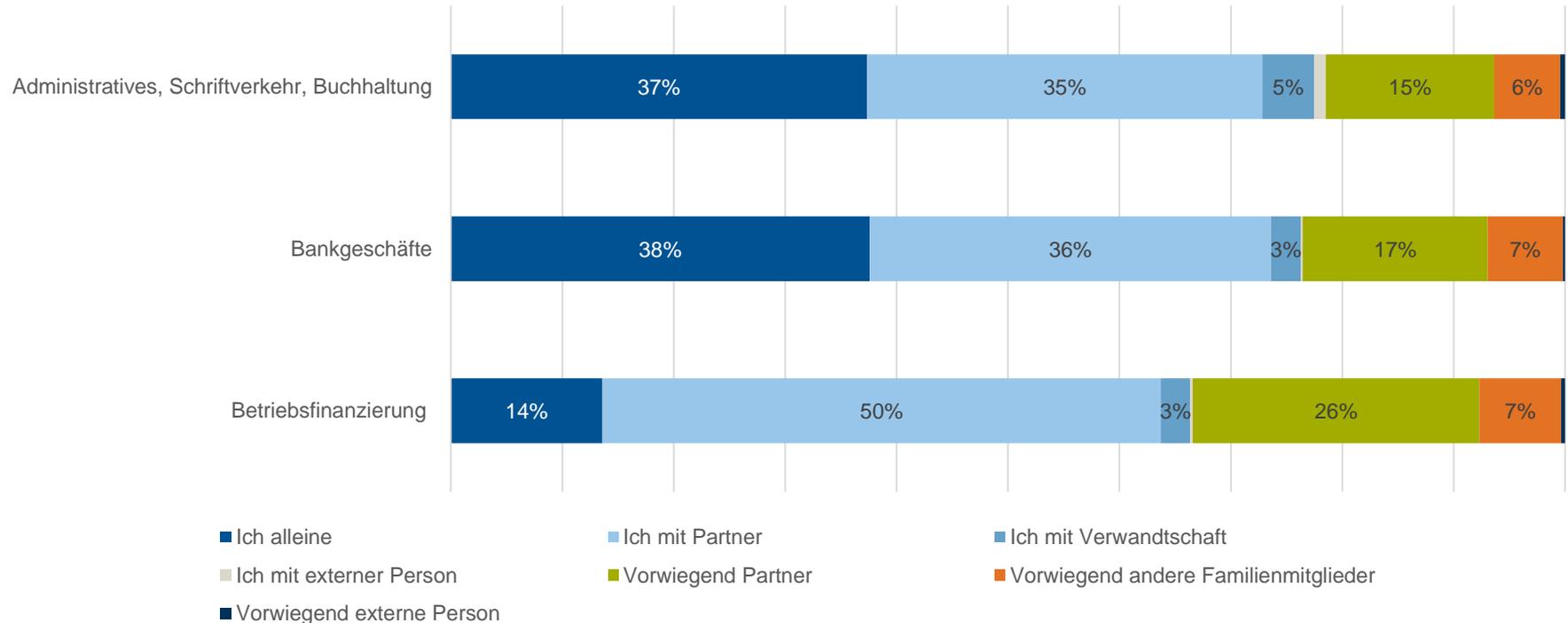
Hauptverantwortlichkeiten für hauswirtschaftliche Tätigkeiten



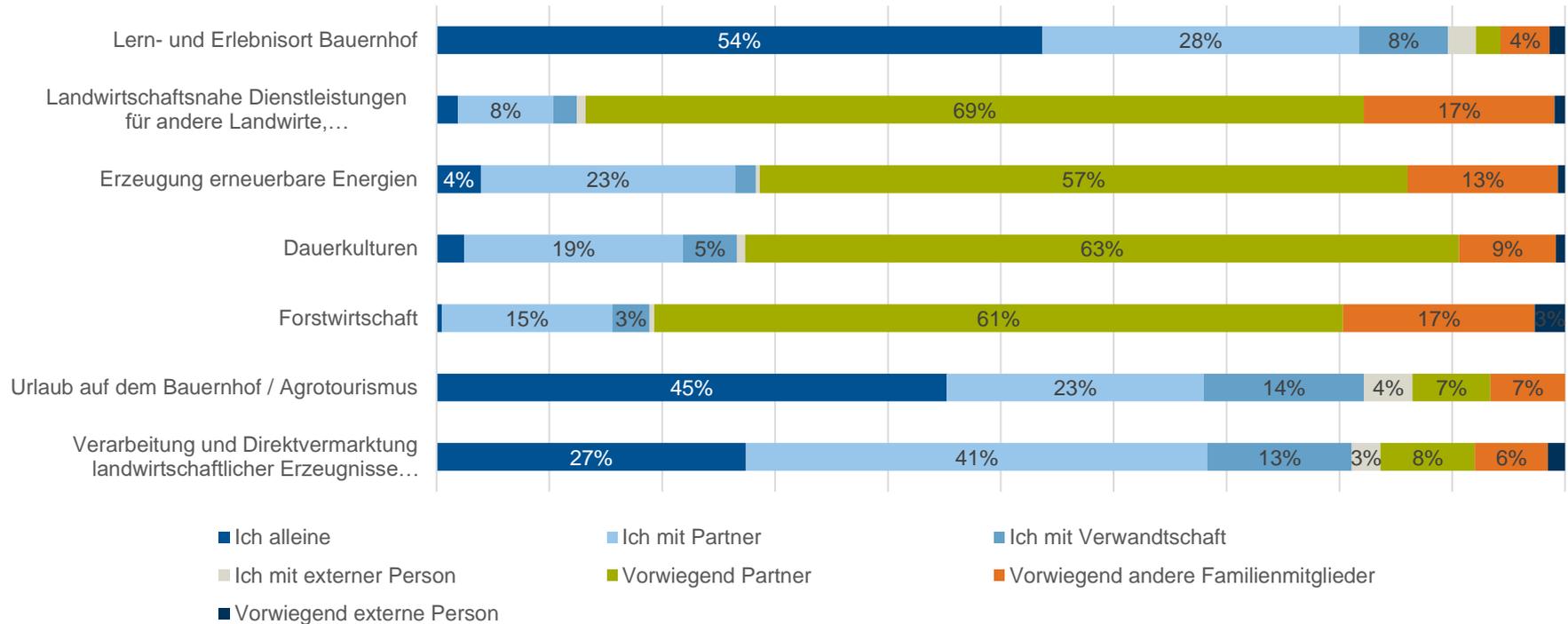
Hauptverantwortlichkeiten für landwirtschaftliche Tätigkeiten



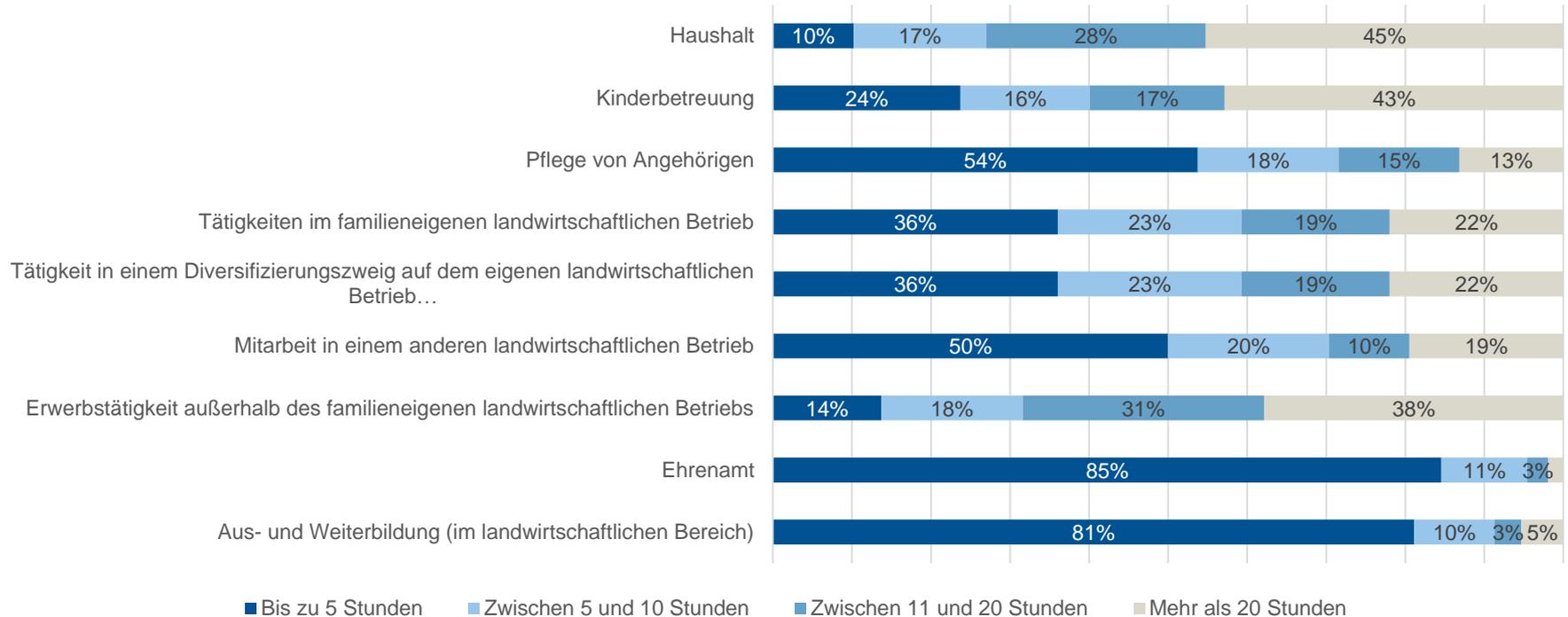
Hauptverantwortlichkeiten für Verwaltung und Finanzierung



Hauptverantwortlichkeiten für Diversifizierungszweige



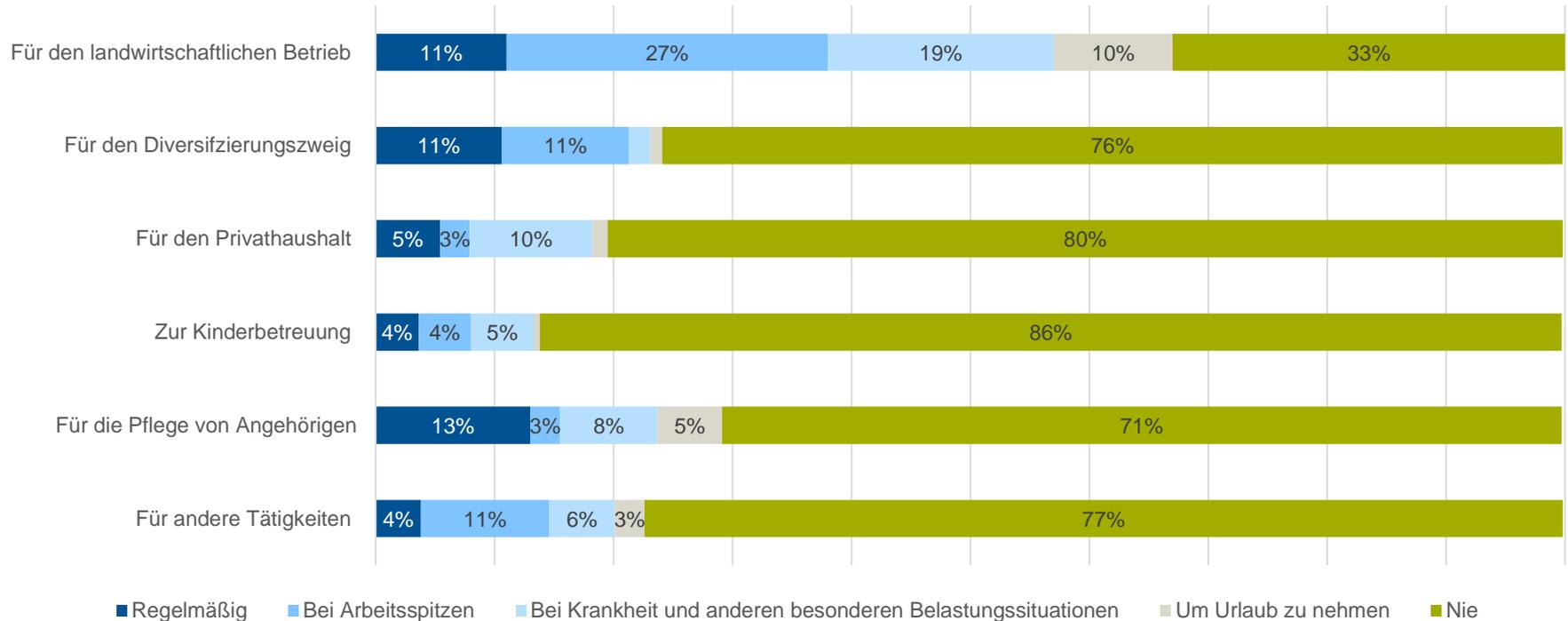
Wöchentliche Arbeitszeit



Bedeutung der Mitarbeit auf dem landwirtschaftlichen Betrieb

- 79 % der Frauen geben an, dass ihre Mitarbeit auf dem landwirtschaftlichen Betrieb eine (sehr) große Rolle spielt.
- Für 51 % der Frauen ist auch ihr Beitrag zum Gesamteinkommen des Haushalts von großer Bedeutung.

Inanspruchnahme von Entlastungshilfen von auswärts



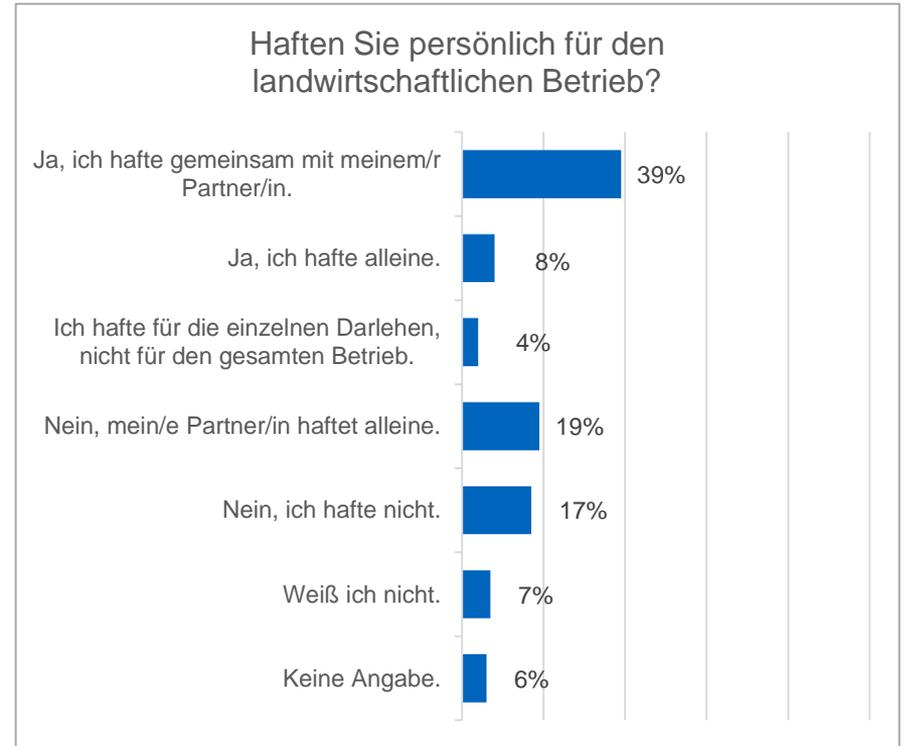
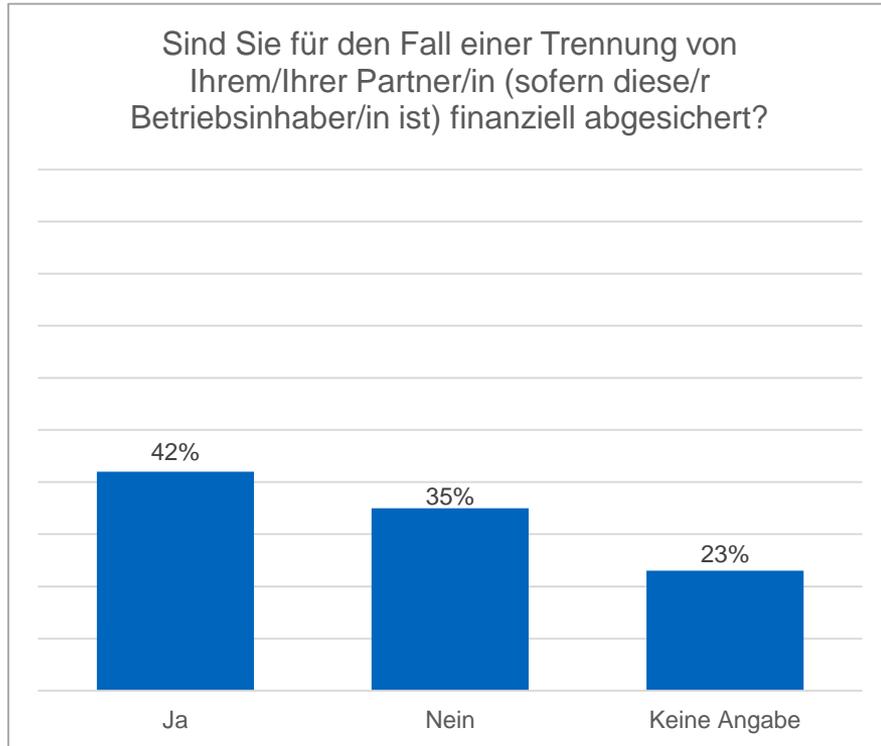
Außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit

41 % der Frauen der Stichprobe geben an, einer außerlandwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit nachzugehen.

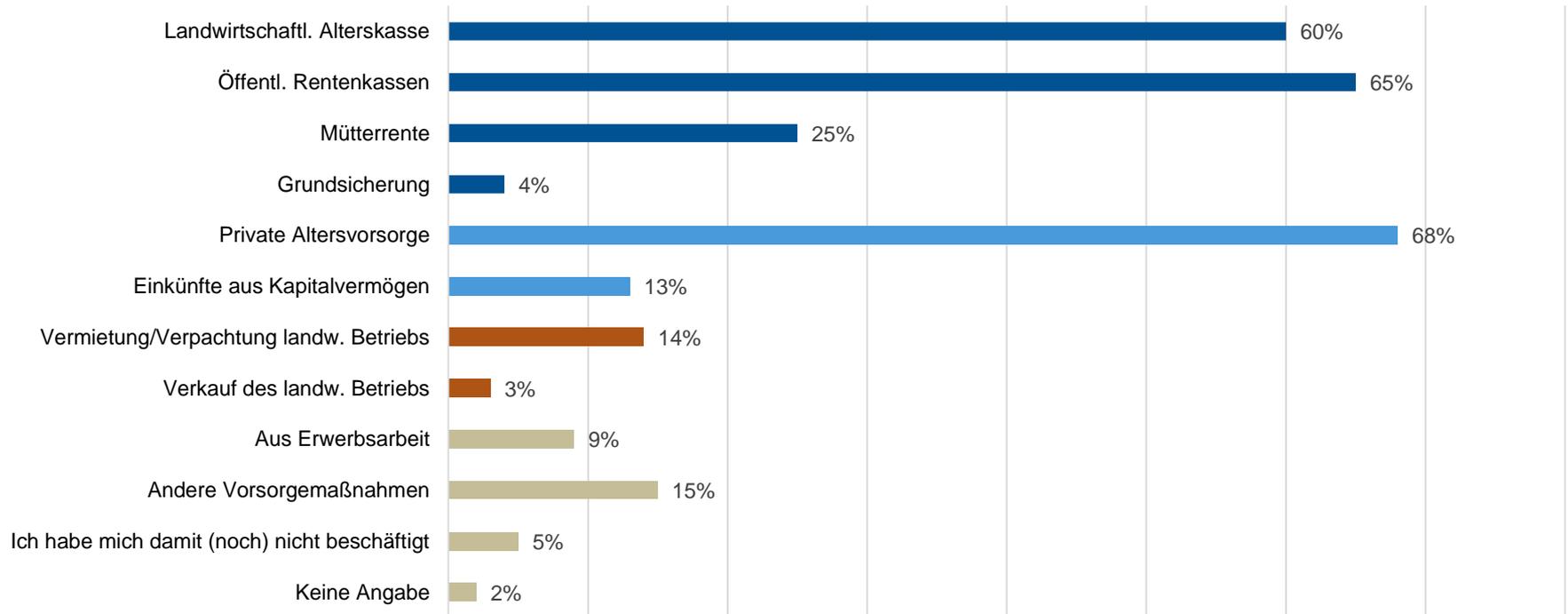
Motive hierfür sind

- eigenes Geld verdienen (88 %), Beitrag zum Haushaltseinkommen (78 %), zusätzliches Einkommen (56 %)
- Kontakt zu anderen Menschen (85 %)
- erlernte Fähigkeiten anwenden (81 %)
- Abwechslung (83 %)
- Anerkennung (72 %)
- gesetzliche Sozialversicherung (66 %)
- feste Arbeitszeiten (58 %)

Haftung für den Betrieb und finanzielle Absicherung



Aus welchen Quellen werden Sie vermutlich im Ruhestand Ihren Lebensunterhalt bestreiten? (Betriebsleitungsgeneration, n=1932)

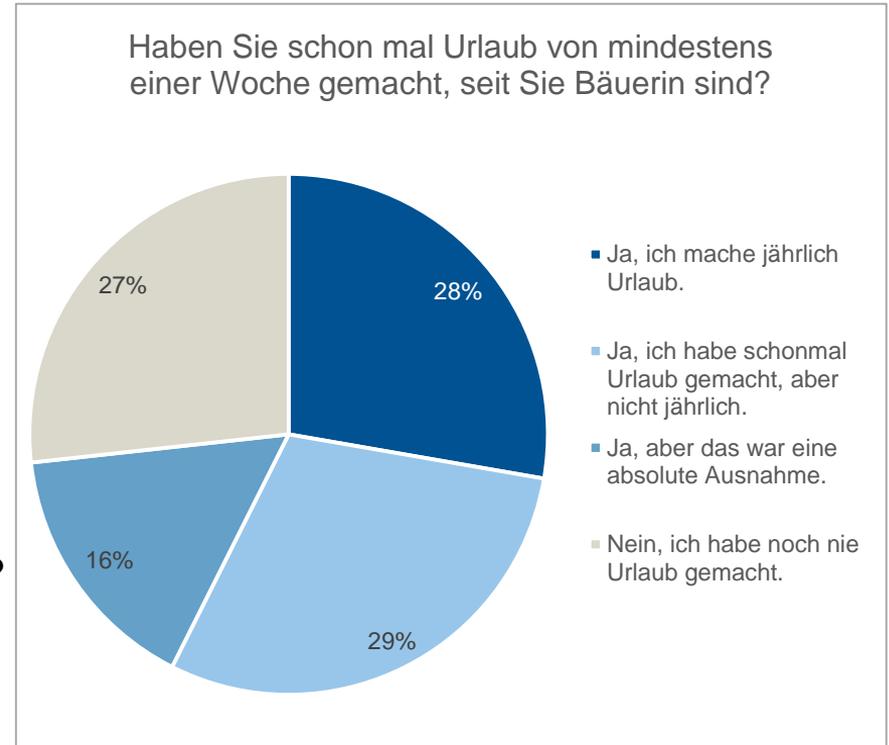


Freizeit und Urlaub

- Die meisten Frauen empfinden die Arbeitsbelastung als hoch oder sehr hoch.
- Ausgleich in der Freizeit ist sehr unterschiedlich möglich.
- Nur 28 % machen regelmäßig/jährlich Urlaub.
- Über 60 % haben weniger als 5 Stunden Freizeit in der Woche.

Wie möchten die Frauen Freizeit verbringen?

- mit Familie und/oder Partner/in
- mit Freunden oder auch mal für sich sein



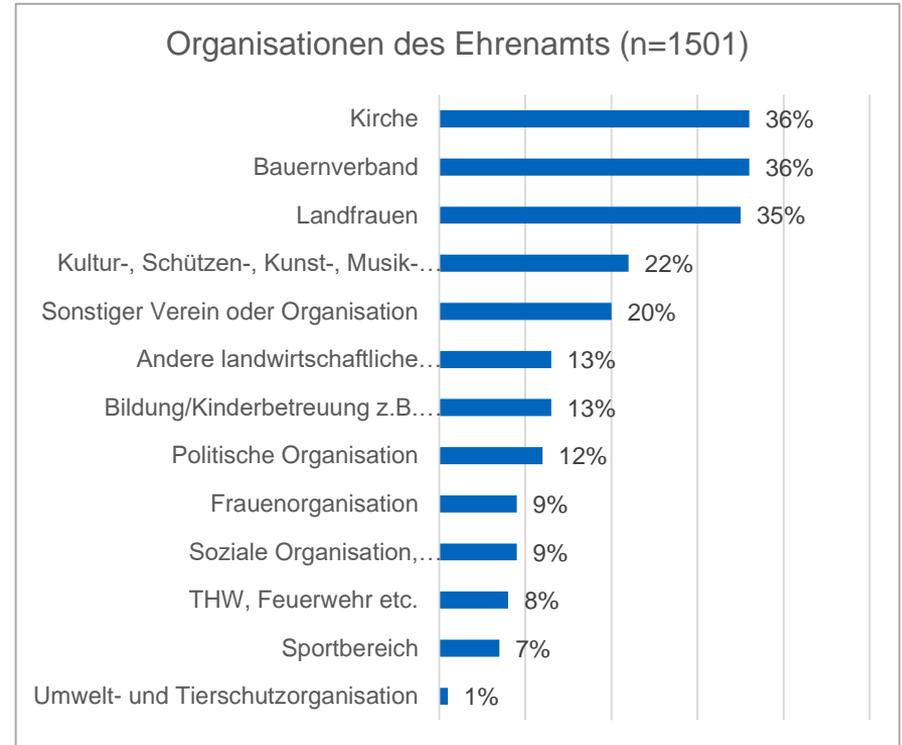
Ehrenamt

Trotz hoher zeitlicher Belastung werden Frauen ehrenamtlich tätig.

- 65 % der Frauen üben ein oder mehrere Ehrenämter aus,
- davon 53 % in einer leitenden Funktion.

Wichtige Motive für das Ehrenamt:

- Freude und Spaß haben
- Beziehungen und Kontakte
- Soziales Engagement und Verantwortung



Wohnen und Leben auf dem Land

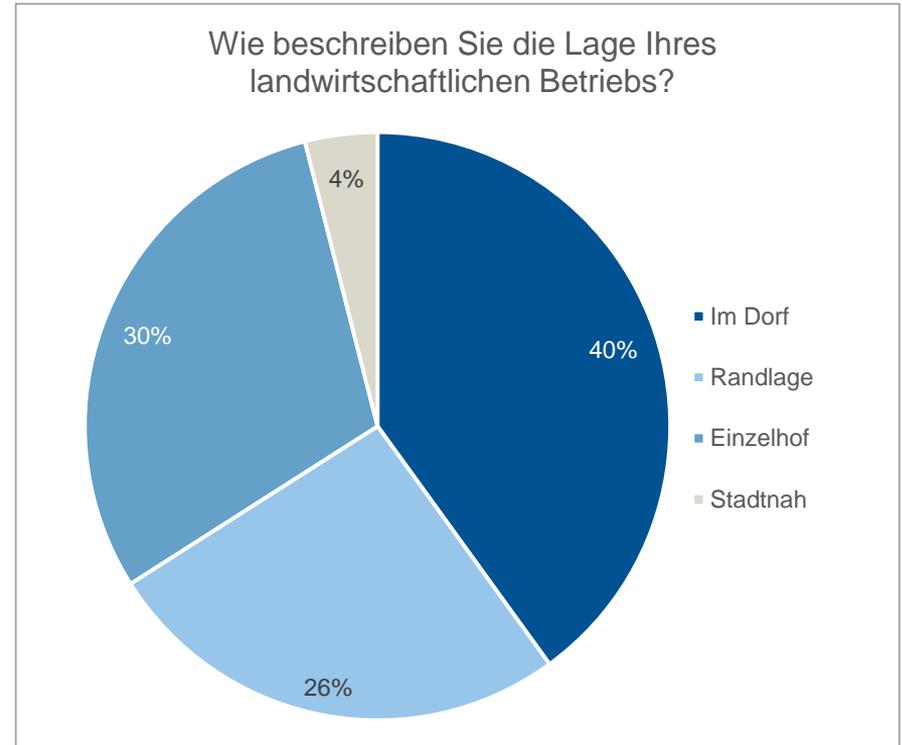
Die meisten landwirtschaftlichen Betriebe befinden sich in Dorf- oder Randlage, etwa ein Drittel sind Einzelhöfe.

Was schätzen die Frauen an ihrer Wohnlage?

- Natur
- Versorgung mit Kindergärten & Schulen
- Ruhe
- Gesundheitsversorgung
- Platzangebot

Schlecht schneiden ab:

ÖPNV, Weiterbildungsangebote,
Ganztagsbetreuungsangebote für Kinder



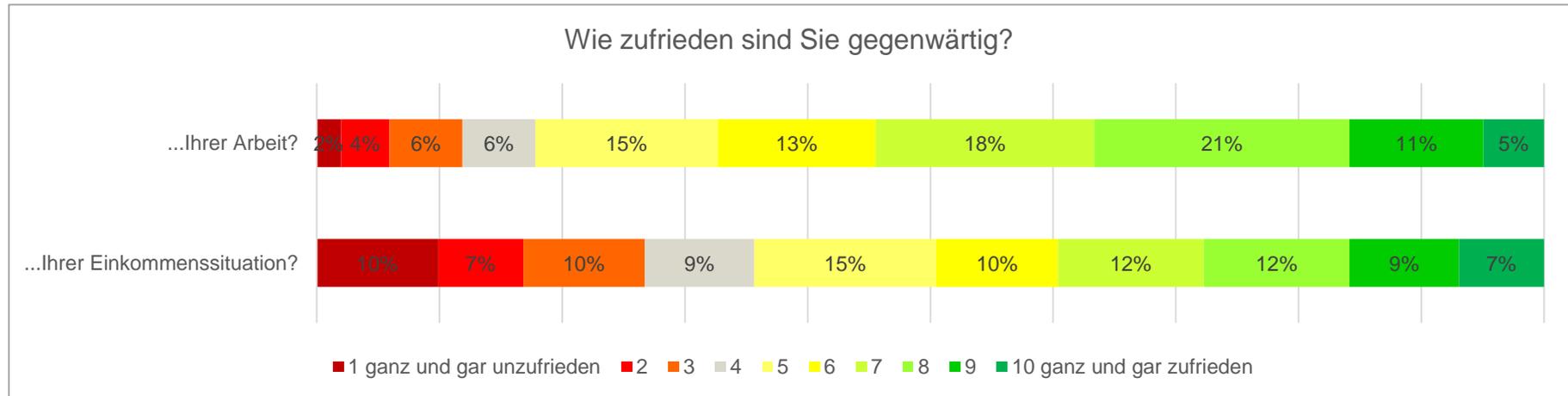
Der Beruf der Bäuerin

Am Beruf der Bäuerin schätzen die Frauen:

- die Arbeit im Freien (75%)
- die freie Zeiteinteilung (66%)
- dass das Zuhause der Arbeitsplatz ist (63%)

Als belastend wird empfunden:

- die saisonale Arbeit (27%)
- die körperliche Arbeit (26%)
- die Klärung der Hofnachfolge (25%)



Wünsche für den privaten und beruflichen Bereich

Privater Bereich:

- Freizeit
- Gesundheit
- gute Beziehungen zu Angehörigen und Freunden

Beruflicher Bereich:

- Verbesserung der Wertschätzung und Aufklärung der Verbraucher
- weniger politische Vorschriften, Abbau der Bürokratie
- bessere Bezahlung und Preise

Schlussfolgerungen

- Hohe Belastung durch Landwirtschaft, Haushalt, Diversifizierungszweig, außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit und Ehrenamt.
- Familie und landwirtschaftlicher Betrieb zentraler Fokus.
- Gemeinsame Betriebsleitung ist eine Lebenswirklichkeit: die Agrarstrukturstatistik stellt das nicht dar.
- Vorsorge für das Alter und Krankheit in den Blick nehmen.
- Hohe Identifikation mit der Landwirtschaft, Unsicherheit über die agrarpolitischen Entwicklungen und Sorge um das Image der Landwirtschaft:
- Wunsch nach neuen Strategien zur Zukunftsentwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und Kommunikation mit der Gesellschaft und den Verbraucher/innen.

Weitere Informationen zur Studie:

<https://www.professors.wi.tum.de/mcr/forschung/baeuerinnenstudie-2019/>

Andrea Dehoff, Prof. Dr. Jutta Roosen
Technische Universität München
Lehrstuhl für Marketing und Konsumforschung
jroosen@tum.de